Zuruf
an
Deutschlands Patrioten
Mit und ohne Ahnen:

um

bei Gelegenheit der französischen Staatsumwälzung, die französische Sprache aus den Gesellschaften zum Theil, und die angenommenen Wörter und Redensarten aus dem deutschen Sprachgebrauche ganz hinauszuwälzen.

Nebst dem Versuche eines

kurzen Handwörterbuches

der gebräuchlichsten französischen

Wörter und Redensarten.

Sunt & opes nobis, sunt & sine crimine mores.
Ovid. ep. heroid.

Wien, 1793.
In Kommission bei Georg Edl. v. Mößle, k. k. priv. Buchhändler auf dem Graben.

Mehrere Gelehrte und Freunde der deutschen Litteratur haben sich bereits bemüht die edle deutsche Sprache von fremden Schleichwörtern und Redensarten zu reinigen, und ihre natürliche Würde und Erhabenheit dadurch ins Licht zu setzen. Trotz aller angewandten Mühe ist es ihnen aber bisher nicht gelungen den Zweck zu erreichen, den sie sich vorgesetzt haben; theils weil ihr Wirkungskreis nicht so ausgebreitet ist um allgemein wirken zu können, theils weil

es immer wieder Leute giebt, die dieſem untadelhaften Beſtreben Einhalt zu thun und Hinderniſſe in den Weeg zu legen ſich bemühen. So hat erſt im verfloſſenen Jahre ein gewiſſer Herr H** — ob aus perſönlichem Haß oder einer andern Urſache, mag ich nicht unterſuchen — den antipatriotiſchen Einfall gehabt, den um die deutſche Sprache und deutſche Jugend verdienſtvollen Kampe lächerlich zu machen, weil er einige franzöſiſche Wörter verdeutſchte. *) — Wenn je ein Zeitpunkt war, in welchem dieſes verjährte Uebel, in die deutſche Sprache zu pfuſchen, von der Wurzel aus vertilgt werden

*) Ich will dadurch nicht behaupten, daß Hr. Kampe die Sache nicht übertrieben hat, und deswegen gerügt hat werden können; aber zwiſchen Rügen und Lächerlichmachen iſt ein weiter Unterſchied. Und findet Herr H** wenn er in ſeinen Buſen greift, nicht manches, was er ſelbſt übertrieb, um gegen andere ſchonender zu ſeyn?

den könnte, so wäre es der gegenwärtige Zustand, wo ganz Deutschland in einen Krieg mit Frankreich verwickelt, den gerechten Haß gegen eine Nation im Busen fühlt, welcher keine Rechte mehr heilig sind, und die mit einem hochtrabenden Stolze alle Völker in eine Hobbesianische Verfassung — Krieg Aller wider Alle — zu bringen trachtet. Dieser Zeitpunkt, sage ich, ist der geschickteste auch das abgeschmackte Mischmasch von französischen Wörtern aus der deutschen Sprache zu verbannen; weil vermög der Ideenverbindung die Erbitterung des Deutschen gegen die itzige Staatsverfassung Frankreichs, sich an die Erbitterung gegen das Verderben, welches französische Sprache in der deutschen angerichtet hat, kettet, und der Unwille gegen das eine mit dem Unwillen gegen das andere verbunden wirksamer und allgemeiner wird. —

Mit

Mit Grunde ist es bisher dem Deutschen zur Schande ausgelegt worden, daß er so treuherzig und gut war: unbedeutende ja selbst lächerliche Gebräuche anderer Nationen, vorzüglich der erstbenannten anzunehmen, und dadurch seine Eigenthümlichkeit, seinen Charakter zu verläugnen, seine Würde zu brandmarken. Man hat, z. B. den Deutschen, — da alle Nationen gewisse Kleidertracht die ihrem Himmelsstriche oder althergebrachter Gewohnheit angemessen ist, als unterscheidendes Zeichen haben — mit keiner eigenen Tracht zeichnen können — weil er alle nachahmte, — sondern man mahlte ihn belastet mit einen Pack von Kleidern anderer Nationen. Was der Deutsche mit Kleidern machte, that er bald auch mit der Sprache; nicht nur daß sich viele ihrer Muttersprache zu schämen anfiengen und meistens statt derselben schon den Kindern mit der Muttermilch das Französische einsaugen ließen,

son-

sondern auch diejenigen, die kein französisch kannten, glaubten sich eine besondere Miene zu geben, wenn sie paar verstümmelte Worte ins Deutsche einmengen konnten. Manche hatten sogar soviel Selbstverläugnung, daß sie Deutsche sind — oder soviel Unverschämtheit, ihre eigene Sprache eine wiehernde, eine Pferdesprache zu nennen; dies hatten sie als ein witziges Wort den Franzosen abgelernt, welche sie deswegen schimpften, weil die meisten unfähig sind sie vollkommen zu lernen: indem sie kräftiger und nervigter ist, als ihre Sprachorgane entweder von Natur aus oder aus Mangel an Uebung es sind. Das Vorurtheil gieng immer weiter, und bald kam es dahin, daß in manchem Lande ein Vornehmer sich zu vornehm dünkte: um nicht verdorben deutsch, halb französisch-deutsch zu sprechen; daß viele Vornehme und Reiche nach Frankreich reisten: um französische Sitten mit französischen

Krank-

Krankheiten, französische Köche, Zuckerbäcker, Haarzauser und Bediente nach Hause zu bringen. Wer wird nicht lachen, wenn ich sogar sage, und es noch mit lebendigen Zeugen beweisen kann, daß es solche Sonderlinge gab, die ihre schmutzige Wäsche gegen 200 Meilen mit Extrapost nach Paris zur Reinigung geschickt haben? — Es würde gar nicht vornehm gewesen seyn in den meisten größern Häusern einen deutschen Erzieher oder Erzieherin zu haben; die Gouvernante oder der Gouverneur mußte aus Frankreich verschrieben werden, und die Nichtverschriebenen (unter welchen manche Landstreicher und Taugenichtse waren *) kamen selbst, fanden Plätze im

Ue-

*) Der Verfasser bittet diese Wahrheit nicht allgemein anzuwenden; denn jede Regel leidet Ausnahme.

Ueberfluß da, wo sonst geschickte und gesittete junge deutsche Männer und Frauenzimmer kaum zu den niedrigsten Diensten gut waren. *)

Der Grund aller dieser Mißbräuche und eingewurzelter Vorurtheile lag darinn: daß Frankreich seit langer Zeit für den Sitz der Artigkeit, für das Land feinerer Sitten, und seine Bewohner für Menschen von einem angenehmen Umgang angesehen wurden. Drum haben auch deutsche Herrchen und Fräulein,

*) Es ist nicht meine Absicht eine Satyre auf die Vornehmen zu schreiben; denn die meisten sind heut zu Tage von dieser Krankheit geheilt; ich will dadurch blos anschaulich darstellen, wie lange sich die Deutschen von den Franzosen willkührlich beherrschen und bei der Nase haben herumziehn lassen; und sie dann darauf aufmerksam machen, wie sie bei der itzigen Staatsumwälzung Frankreichs diese Fehler wieder gut machen können.

lein, um einander wechselseitig zu gefallen, französische Gebräuche nachgeahmt, weil sie gefälliger obschon meistens gezwungener machten. Solang dieser Grund dauerte, solange war diese Sucht wenigstens einseitig zu entschuldigen; aber dieser Grund stürzte mit der Staatsumwälzung Frankreichs ein — das Land der feinen Sitten wurde in ein Land von Grausamkeit und Roheit, das Land der Gefälligkeit in ein Scheußal kanibalischer Wuth, der Sitz der Artigkeit in einen Sitz der Barbarei und Zügellosigkeit verwandelt. Jeder gebildete Deutsche schaudert bei den greuelvollen Auftritten, mit denen seit einigen Jahren die französische Nation ihren Namen befleckte. Jeder friedliebende Deutsche wünscht von dem Einflusse ihrer staatenzerstöhrenden Meinungen befreit zu bleiben.

Wohl=

Wohlan dann Verfechter deutschen Biedersinns und deutscher Redlichkeit! verbannet mit diesen Meinungen den Kram von fränzösischem Tand, französischen Kleinigkeiten und vorzüglich den französischen Einmengseln in unsere Sprache. Mit der Liebe zum Vaterlande und zur vaterländischen Größe ist die Liebe zur Mutterspräche aufs innigste verbunden. Lange genug habt ihr euch unter das Joch dieser Nation geschmiegt, lange genug waret ihr Nachahmer, Nachäffer — imitatores, servum pecus — all ihrer Läpperein, all der schmutzigen und unflätigen Benamsungen — von merde d'oye bis zum Caca de Dauphin — werfet dieses Joch ab, zeiget daß Ihr Deutsche und dieses Namens würdig seyd!

Wenn es kein Uebel giebt, aus welchem ein vernünftiger Mensch nicht ein Gutes schöpfen könnte: wenn Deutschland aus den Neuerungen und dem Einfall

fall der Neufranken keinen andern Nutzen schöpft, als daß die deutsche Sprache dadurch in mehrere Aufnahme kommt, mehr an ihrer Reinigkeit gewinnt, so ist dies schon Vortheils genug aus einem unvermeidlichen Uebel gezogen. Die deutsche Muse wird bei dieser deutschen Umwälzung Freudenthränen über die Rückkehr mancher verirrten Deutschen in ihren mütterlichen Schooß vergiessen, und den deutschen Krieger sowohl als Musensohn mit neuer Kraft beleben und begeistern.

Wie manches hoffnungsvolle vaterländische Talent wird dadurch erweckt und unterstüzt werden, wenn es nicht mehr einem Ausländer — der vielleicht keinen andern Vorzug hat, als daß er kein Eingeborner ist —, nachgesezt werden wird! — Wie sehr wird nicht die deutsche Sprache an ihrer Bildung gewinnen, wenn sie bei Höfen und in Gesellschaften

ten der Vornehmern gesprochen werden wird! — Wie sehr werden vaterländische Schriftsteller aufgemuntert, wenn man sie mit vaterländischer Aufmerksamkeit lohnen wird! — Man lasse den Franken in Rücksicht ihrer Sprache, ihrer Künste, Wissenschaften und Erfindungen Gerechtigkeit wiederfahren; — der Deutsche ist billig ihre Verdienste darin zu erkennen, — aber man verachte ihn nicht, da er die Franken heut zu Tage darin wo nicht übertrift, wenigstens ihnen gleich kommt: da er sich mit dem Geschmacke, mit den Schätzen der Griechen und Römer bereichert hat, ohne daß diese Sprachen beim Nachttische gesprochen worden, ohne daß Kinder sie nachzulallen angetrieben worden wären.

Aber man wird mir einwenden: daß eine Sprache, die gleichsam ein allgemeines Organ ist, den gesellschaftlichen Umgang sehr erleichtert, daß sie fast unentbehrlich in der feinern Welt ist. — Soll diese Einwendung soviel bedeu-

deuten, als, daß man sich dadurch vor andern auszuzeichnen trachten soll? so wären in diesem Sinne die Engelländer, die Italiener, Franzosen und andere Völker zu beklagen, da sie ihre Muttersprache in Gesellschaften reden, und der Deutsche müßte zu diesem Mißbrauche allein verdammt seyn: einen Ausländer mitten in seinem Vaterlande zu machen. — Oder soll es nur soviel heissen: daß man mehrere Sprachen lernen und kennen soll, um sich derselben sowohl im Nothsfall bedienen zu können, als auch seine Kenntnisse und Erudition zu erweitern? — Allerdings kann man mehr als eine Sprache lernen und kennen, weil sie uns in unserm Stande und Berufe oft unentbehrlich sind: und um sie zu erlernen wird uns der liebe Himmel noch immer Sprachmeister und Ausländer genug zuschicken, um uns in denselben üben zukönnen; aber die Kenntniß fremder Sprachen berechtigt uns

nicht

nicht sie der vaterländischen vorzuziehen, sie zu Gesellschaftssprachen zu machen, vielweniger die deutsche Sprache zu vernachläßigen und sie mit französischen Wörtern vollzustopfen. Nur dann werden wir bewerkstelligen, daß Ausländer unsre Sprache schätzen, daß sie sie ihrer Aufmerksamkeit würdigen, wenn sie sich werden genöthigt finden sie zu erlernen: um in unsern Gesellschaften Antheil an unserm Gespräche zu nehmen.

Die Grossen und Edlen Deutschlands sollten in diesem kritischen Zeitpunkte besonders ihre Anhänglichkeit an ihre vaterländische Sprache an Tag legen. Sie sollten um ihretwillen beweisen, daß sie eben so sehr patriotisch gesinnt für ihre Sprache als für ihre Regierung und Gesetzgebung sind, — daß sie eben so sehr die französischen Einmengseln in ihrer Sprache, als die neuen Regierungsgrundsätze hassen: nam de eorum

capite

capite acta sunt in Gallia comitia. — Und warum sollte es ihnen nicht leichter fallen die französische Sprache zum Theil oder wenigstens die üblichsten Wörter auswandern zu lassen, da die Neufranken sogar Ihresgleichen auszuwandern zwingen? — Da die Sprache einen grossen Einfluß auf die Denkungsart der Menschen hat, so werden sie sich eben dadurch bei den niedern Klassen um so schätzbarer und beliebter machen, je mehr gemeinschaftliches sie mit ihnen auch in der Sprache haben und zur Bildung derselben selbst beitragen werden. —

Es ist hier nicht meine Meinung jene Wörter auswandern zu machen, die in allen Wissenschaften als technisch angenommen und das deutsche Bürgerrecht erhalten haben; die meisten derselben sind aus dem Griechischen oder Lateinischen entlehnt, als: Apotheke, Akzent, Appellation, Erudition, ꝛc; obschon auch

da zu wünschen wäre, daß ihre Zahl, wo nicht vermindert, wenigstens nicht vermehrt werden mögte. Auch denjenigen Wörtern, die wirklich französisch sind und in der Kriegs- oder einer andern Kunst vorkommen, kann man keinen Krieg erklären, so lang von höhern Orten keine andere Verfügung getroffen wird; es ist hier also blos die Rede von denjenigen Wörtern und Redensarten, die aus *Vorurtheil des Fremden*, aus *Neuerungssucht*, aus *Eitelkeit* oder *Nachläßigkeit* angenommen worden sind, im gemeinen Leben nur zu oft gebraucht werden, und indem sie das deutsche Gehör verletzen, zur Schande denjenigen gereichen, die an ihnen hängen und um die Reinigkeit ihrer schönen und majestätischen Muttersprache so wenig besorgt sind.

Hier folgt indessen der Anfang eines kurzen Wörterbuchs von den gebräuchlichsten Wörtern und Redensarten der

ersten ABC Buchstaben. Sollte dieser Versuch Beifall finden, so wird nächstens die Fortsetzung davon erscheinen. Der Verfasser baut auf die billige Nachsicht der Kenner, daß sie in dem ersten Versuche keine Vollkommenheit und Ausführlichkeit fodern werden.

A.

Absolument!	Schlechterdings, durchaus.
Accommodiren	Zurecht machen
Par la voiede l'accommodement	Durch einen gütlichen Vergleich.
Accompagniren	Begleiten, Gesellschaft leisten
(In der Musik:)	Miteinstimmen.
Accord.	Zusammenstimmung (in der Musik) Vergleich (unter Privatpersonen)
Ich bin d'accord	Ich stimme ein, bin der neml. Meinung.
Accoucheur	Geburtshelfer
— euse	Wehmutter.

Acte (im Schauspiel)	Aufzug
Action	Handlung, Gebehrdung
Acteur	Schauspieler
Actrice	Schauspielerin
Adieu	Gott begleite, behüte Sie!
Adieu sagen	Abschied nehmen
Administration	Verwaltung
Adorateur	Anbeter
Adresse	Aufschrift, Anweisung, Geschicklichkeit.
Adressiren *)	An jemanden richten, anweisen
Sich adressiren	Sich an Jemanden wenden
Adroit, adroite	Geschickt

*) Die Aufschriften auf den Briefen sind gewöhnlich die lächerlichsten. Diese sollten daher, wenn sie nicht ins Ausland gehn, künftig hin blos deutsch seyn.

Aequilibre	Gleichgewicht
Aequivoque	Zweideutig, doppelsinnig.
Affaire	Geschäft
Affectation	Gezwungenes, zu gekünsteltes Wesen.
Affectiren	Auf eine gezwungene Weise etwas verrichten, sich stellen.
Affiche	Anschlagszettel
Affront	Schimpf, Beleidigung.
Affrontiren	Beschimpfen
Agréable	Angenehm, anmuthig.
Agrément	Annehmlichkeit.
Sich airs geben.	Sich etwas einbilden, sich Miene geben.
Allée	Reihengang
Allemande	Deutscher Tanz

Al'ons	Fort, laßt uns gehn.
Almanach	Kalender
Altération	Gemüths = innerliche Bewegung
Ambaſsadeur	Geſandter
Amour	Liebe, heftige Zuneigung
Amourſchaft	Liebſchaft.
Anecdote	Geheime Nachricht
Antagoniſte	Widerſacher.
Antichambre	Vorgemach
Anticipiren	Vorgreifen
Apparat	Pracht, Zurüſtung
Appartement	Gemach, Zimmer
Appétit	Eß = oder Trinkluſt.
Applaudiren	In die Hände klatſchen, Beifall geben
Applaudiſsement	Händeklatſchen, Beifall
Application	Verwendung, Fleiß
Appointement	Beſtallung, Beſoldung

Apporte (zum Hunde)	Bringsher
Appréhendiren	Uebelaufnehmen
Armoire (Armel)	Schrank.
Arquebusiren	Erſchießen
Arrangiren	Ordnen
Arreſt	Gefängniß
Arrêtiren	In Verhaft nehmen
Arrogance	Frechheit, Trotz
Artiſte	Künſtler
Aſsemblée	Verſammlung, Geſellſchaft
Aſsignat	Anweiſungszettel
Aſsiſtence	Beiſtand
Aſyle	Freiſtadt, Schutz, Zuflucht
Athmoſphére	Dunſtkreis
Attachement	Anhängen des Herzens, Zuneigung
Attaque	Angriff
Avancement	Beförderung
Avanciren	Fortkommen, Fortgang machen
Avantage	Vortheil

Avanture	Zufällige Begebenheit, Abentheuer.
Avanturier	Abentheurer
Avertiſsement	Nachricht
Autoritæt	Anſehen
Autoriſirt	Bevollmächtigt

B.

Badiniren	Scherzen
Bagatelle	Geringfügige, nichtswürdige Sache, Kleinigkeit.
Balance	Gleichgewicht
Banqueroutiren	Aufhören zu zahlen
Banquier	Wechsler
Barbier	Bartſcheerer
Baſsin	Becken, Waſſerbehälter
Bataille	Schlacht
Bâtard	Unehelig, unächt.
Battérie	Stückbettung
Bec-á-bec	Gegeneinander, Mund gegen Mund

Berceau	Bogengang.
Bigot-te	Heuchler, Scheinheiliger
Bigotterie	Scheinheiligkeit.
Billet	Zettelchen, Briefchen.
Billet doux	Liebsbriefchen.
Bijou	Schmuck, Kostbarkeit.
Biscuit	Zwieback, Zuckerbrod.
Bisarrerie	Eigensinn, Wunderlichkeit
Bisarre	Eigensinnig, wunderlich.
Bordiren	Einfassen
Bordure	Gebräme, Einfassung
Bouchon	Stöpsel
Boudoir	(als Ort) Grillenzimmer, Schmollzimmer, Trotzstube.

	(als Gemüthszustand) Trotzige Laune, Grillenfängerei.
Bougre	K * * sch * * r a)
Bouquet	Blumenstrauß
Bourse	Geldbeutel
Bouſſole	Seekompaß
Bouteille	Flasche
Boutique	Gewölbe, Kramladen.
Bravour	Rühmliche Tapferkeit, Trotz.
Braviren	Trotzen.
Bréche	Bruch, Oeffnung in einer Mauer.
Broderie	Gestickte Arbeit
Brodiren	Sticken
Brodure	Zierrath, Stickerei.
Brouillerie	Zwistigkeit, Zank.

a) Der heil. Paulus sagt, daß dies Wort nicht einmal unter uns genannt werden soll.

Bruit	Geräusch, Lerm.
Brusque	Auffahrend, hitzig.
Brutal	Viehisch
Brutalité	Viehische, harte Art.
Buffet	Schenktisch, Kredenztisch
Bureau	Schreibtisch, Schreibstube, Kanzlei.

C.

Cabriole	Luftsprung
Camarade	Mitgesell, Gespan
Canal	Wasserleitung, Röhre.
Canapée	Ruhebett
Canon	Schweres Geschütz, Stück, Feuerschlund.
Capable	Fähig, tüchtig
Caprice	Eigensinn
Careſſe	Liebkosung
Carnaval	Fastnachtszeit, Fasching.

Carrière	Lauf
Caroſſe	Kutſche
Cartel	Ausfoderungs-brief a)
Caſsiren	Abdanken, des Dienſtes entlaſ-ſen, zernichten.
Cavalerie	Reiterei
Cavalcade	Aufzug zu Pferde, Spazierritt.
Cavalier	Edelmann
Cavaliérement	Manierlich, höflich, gar zu frei.
Caution	Bürgſchaft
Charge	Bedienſtung
Chargiren	Beſchweren
Chef	Haupt, oberſter Vorſteher
Chefd'oeuvre	Meiſterſtück

a) Dies Wort ſollte auch in einem Lande, wo Geſetze, nicht die Fauſt, Recht ſprechen, zu einem Wort ohne Bedeutung (terminus nonſignificativus) werden.

Chevalier	Ritter
Chicaniren	Vexiren, ohne Ursache ſtreiten, Necken.
Chiffre	Ziffer
Choquiren	Stoſſen, Beleidigen
Circulation	Kreislauf
Coëffe	Haube.
Coëffiren	Aufſetzen (verſteht ſich die Haube, oder den Kopfputz)
Coëffure	Kopfputz, Aufſatz.
Colique	Bauchgrimmen.
Collection	Sammlung
Colliſion	Zuſammenſtoſſen, Zuſammenprellen.
Coloris	Farbenmiſchung, hohe oder erhöhte Farben
Colporteur	Bücherausrufer
Combiniren	Verknüpfen
Comédie	Luſtſpiel
Commandant	Befehlshaber.

Commandiren	Befehlen, gebieten, anführen.
Commentaire	Auslegung, Erklärung.
Commerce	Handel, Umgang, Gemeinschaft.
Commode	Bequem, anständlich, füglich
Commodité	Bequemlichkeit, Gemächlichkeit
Commotion	Bewegung
Compagnie	(außer der Taktik) Gesellschaft, Gemeinschaft
Compagnon	Mitgeselle, Gefährter, Spießgeselle.
Compatible	Verträglich
Complaisance	Willfährigkeit, Gefälligkeit.
Complaisante	Gefällig, willfährig.
Complet-te	Vollständig.

Compliment	Verbeugung, Aufwartung, Höflichkeit, Glückwunsch.
Sans complimens	Ohne Umstände, offenherzig, Deutsch.
Complimentiren	Grüssen, Bewillkommen, höflich empfangen.
Complot	Anschlag, heimliches böses Vorhaben.
Compôte	Gedämpfte Speise.
Comptoir	Wechselstube, Schreibtisch, Niederlage.
Comptoriste	Buchhalter.
Couduite	Aufführnng, Betragen, Geleit.
Confiture	Zuckerwerk, eingemachte Leckerspeise.

Confortation	Stärkung
Confuſion	Verwirrung, Beſtürzung.
Confus-e	Verworren
Connaiſſance	Bekanntſchaft, Kenntniß
Connaiſſeur	Kenner
Conſéquence	Wichtigkeit
Conſéquemment	Folglich
Conſerve	Latwerge.
Conſidérable	Wichtig, beträchtlich, anſehnlich
Conſonance	Zuſammenſtimmung, Gleichlaut.
Conſpiration	Verſchwörung, Verrätherei.
Conſterniren	Beſtürzen
Conſtipirt ſeyn,	Verſtopft, traurig, beſtürzt, verdrießlich ſeyn.
Conſtitution	Staatsverfaſſung Staatsgrundgeſetz.

Conſultiren	Sich Raths erhohlen, Sich berathſchlagen
Contagion	Seuche, Anſteckung
Contenance	Stellung, Gradheit, Faſſung, Gleichmuth.
Die Contenance verlieren.	Aus der Faſſung kommen.
Contour	Umriß, Umfang, äußerſte Linie einer Figur.
Contract	Vertrag, Vergleich
Contraire	Widrig, entgegengeſetzt.
Au contraire	Im Gegentheil, gerade das Widerſpiel.
Contraſte	Gegeneinanderſtreit
Contraſtirend.	Gegeneinanderſtreitend.
Contrebande	Schleichwaare, Schwärzerei.

Contrechange	Gegentauſch.
A contre-coeur	Mit Widerwillen.
Contre-coup	Gegenſtoß, Gegenprall.
Contre-danſe	Gegentanz.
Contrefait	Nachbild.
Contremandiren.	Den Befehl widerrufen.
Contremarque	Gegenzeichen.
A contreſens.	Widerſinnig, verkehret.
Contribuiren	Beitragen.
Contribution	Beitrag, Steuer, Schatzung.
Contuſion	Zerquetſchung.
Convenance	Geſchick, Wohlanſtändigkeit.
Convention	Verſammlung, Vergleich, Uebereinkommen.
Converſation	Unterredung, Geſpräch, Geſellſchaft, Umgang.

Convalescent	Genesend.
Convulsion	Gliederzückung, Zusammenziehung der Glieder.
Copie	Abschrift, nachgemachtes Gemählde ꝛc.
Copiren.	Abschreiben, nachmachen.
Copiste	Abschreiber, Nachmahler ꝛc.
Corps	(Hat tausend und eine Bedeutung).
Garde du corps	Leibwache
Drôle de corps	Schnackischer Mensch.
En corps	zusammen, miteinander.
Correct	Richtig, fehlerfrei.
Correspondance	Briefwechsel, Einverständniß.
Corridor	Gang, Kreuzgang.

Corruption	Verderbung, Verdorbenheit.
Corſet	Leibchen, Miederchen.
Coſmopolite	Weltbürger.
Coton	Baumwolle.
Couleur	Farbe.
Coup	Schlag, Stoß, Wurf ꝛc.
Coup de hazard	Ungefährer Zufall.
Coup de maître	Hauptſtreich.
Coup d'oeil	Anblick, Ausſicht.
Seine Cour machen.	Aufwarten.
Courage	Herzhaftigkeit, Muth.
Courage!	Luſtig, friſch daran!
Courrier	Eilboth.
Cours	Lauf, Umlauf.
Courtine	Vorhang.
Couſin	Vetter
Couſine	Muhme, Mühmchen.
Couvert, (Copert),	Umſchlag (bei Briefen.)

LOUIS SEIZE

Roi de France et de Navarre

Né à Versailles le 23 Aoust 1754.